

Cornelia Hasler-Roost  
FDP die Liberalen  
Bohlstrasse 7a  
8355 Aadorf

Mathias Dietz  
Die Mitte/EVP  
Weidstrasse 3  
8360 Eschlikon

|                             |    |        |     |
|-----------------------------|----|--------|-----|
| EINGANG GR<br>29. Jan. 2024 |    |        |     |
| GRG Nr.                     | 20 | EA 250 | 628 |

## Einfache Anfrage

### „Besuch des Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden für alle Thurgauer Lernenden Kauffrau/Kaufmann“

Seit kurzem müssen Lernende aus kaufmännischen Berufen, welche in einem Thurgauer Unternehmen ihre Ausbildung absolvieren, das Bildungszentrum für Wirtschaft in Weinfelden besuchen. Lernende aus Betrieben, welche in der Nähe von Wil oder auch in der Nähe von Schaffhausen wohnen und verkehrstechnisch zu diesen Orten besser angeschlossen sind, durften über viele Jahre diese ausserkantonalen Berufsschulen besuchen.

Die ehemalige Regelung machte aus folgenden Gründen Sinn:

- **Kosten bleiben viel tiefer:** An den Beispielen der Gemeinden Balterswil und Diessenhofen zeigen sich, dass die Kosten für den Weg nach Weinfelden doppelt bis dreimal so hoch sind, wie bei der ursprünglichen Reise in die Berufsschule nach Wil resp. Schaffhausen.
- **Zeitaufwand viel geringer:**
  - die Reise mit dem öffentlichen Verkehr von Balterswil nach Weinfelden benötigt im allerbesten Fall 64 Minuten. Die Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr von Balterswil nach Wil idealerweise nur 17 Minuten.
  - die Reise im öffentlichen Verkehr von Diessenhofen nach Weinfelden benötigt im allerbesten Fall 62 Minuten. Für die Fahrt von Diessenhofen nach Schaffhausen braucht man jedoch nur 17 Minuten.
- **Mangel an Lernenden:** Dieses «Kantonsdenken» und Handeln trägt dazu bei, dass sich Lernende aus dem Thurgau für Betriebe im Kanton St. Gallen, Zürich oder Schaffhausen entscheiden, da hier die Wege kürzer und einfacher sind und die finanziellen Aufwände geringer. Zudem kann es dazu führen, dass sich Jugendliche gegen eine Berufslehre und für eine weiterführende Schule entscheiden, da ihnen die erwähnten Steine in den Weg gelegt werden.

Gemäss den Schulortsrichtlinien der Berufsfachulen Thurgau (siehe Richtlinien) gilt es als erst dann als unzumutbar, wenn der Schulweg mehr als 100 Minuten beträgt. Das sind 1h und 40 Minuten, pro Fahrt und somit 3h und 20 Min pro Tag. Seit Corona wissen wir, dass solche Aufwände für Arbeitswege in den Hintergrund gerückt sind. Pendlerinnen und Pendler suchen Lösungen im Homeoffice oder einen Coworking Space und nehmen solche Wege nur im Notfall in Kauf. Bei Lernenden wurde es neu eingeführt. Zumal sind die Präsenzzeiten von Lernenden im Vergleich zu einer weiterführenden Schule bereits lang.

2/2

**Fragen:**

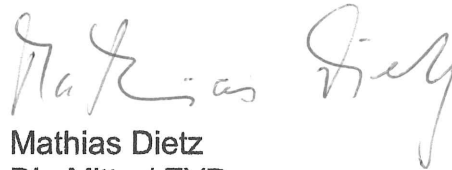
- Welche Gründe hat die Regierung geltend gemacht, die bewährte Regelung zu ändern.
- Ist es aus Sicht der Regierung zumutbar und fair, die markant höheren Kosten und zeitlichen Aufwände auf die Lehrlinge-abzuwälzen?
- Bei welchen andere Berufslehren, gilt diese Regelung auch und welche Gründe waren ausschlaggebend?

Besten Dank für Ihre geschätzte Antwort.

Aadorf, 24. Januar 2024



Cornelia Hasler-Roost  
FDP die Liberalen



Mathias Dietz  
Die Mitte / EVP